

Leistungsbewertung als Gegenstand in der Uni oder im Referendariat (aus "Umfrage: Masterarbeit zur Beurteilung von Schülerleistungen")

Beitrag von „Humblebee“ vom 29. Juli 2020 10:16

Zitat von s3g4

Vielleicht etwas OT: vielleicht liegt am anderen Bundesland, aber bei uns gibt es keine einzelne Bewertung des Arbeitsverhaltens. Das kenne ich nur aus der Grundschule bzw. Sek 1.

Wir bilden unsere Noten aus den schriftlichen Leistungen und der Mitarbeit. Mitarbeit ist aber kein Synonym für derjenige, der sich häufig. Vor dem Hintergrund gebe ich niemandem, der sich nicht meldet, ein Mangelhaft. Vor allem nicht, wenn die Person ansonsten sich so verhält wie von dir beschrieben.

Hier in Niedersachsen gibt es auch an den BBS "Kopfnote", also Bewertungen des Arbeits- und Sozialverhaltens; Ausnahmen bilden bei uns z. B. die Fachoberschulklassen.

Wir bilden unsere Noten (=Zensuren für die Fächer und Lernfelder) auch aus den schriftlichen und mündlichen Leistungen. Zur mündlichen Leistung zählt für mich - und das sehen ja meine KuK genauso, sonst kämen wir wohl nicht zu einem übereinstimmenden Meinungsbild - bei unseren älteren SuS vor allem, dass sich die SuS *selbstständig* beteiligen. Bei der genannten Schülerin war es ja so, dass sie sich niemals aus eigenem Antrieb gemeldet hat und wenn man sie mal drangenommen hat, auch nicht immer eine Antwort von sich gab. Wenn es um Partner- oder Gruppenarbeiten ging, hat sie "ihren Teil" der Aufgaben erledigt, aber kaum mit ihren Mitschüler*innen gesprochen. Auch hat sie nie etwas von sich aus gefragt etc. Dafür kann man ihr doch keine "ausreichende" mündliche Mitarbeit bescheinigen, denn sie hat ja so gut wie überhaupt nicht mitgearbeitet i. S. v. sich selbstständig mündlich am Unterricht beteiligt.

Meine Klasse ist eine Berufsfachschule Wirtschaft mit dem Schwerpunkt Handel/Einzelhandel; ich glaube nicht, dass diese ehemalige Schülerin mit diesem Verhalten eine Ausbildung im Einzelhandel erfolgreich absolvieren kann, denn dafür müsste sie mal den Mund aufmachen und mit Kund*innen sprechen. Sie macht nun übrigens eine Ausbildung als Fachlageristin.